

Fr 14.10. 20:00 Uhr

FILM
„ALKI ALKI“

Universum Kino in Radolfzell



Seit frühen Kindertagen sind Tobias (Heiko Pinkowski) und Flasche (Peter Trabner) beste Freunde. Alles haben sie zusammen erlebt, sie sehen sich mindestens einmal täglich. Meistens bestehen diese Treffen aus Saufgelagen und anschließenden Exzessen in Discos, wo die beiden Mittvierziger den Altersdurchschnitt stark in die Höhe treiben. Erwachsen geworden sind sie in all der gemeinsamen Zeit nie. Doch das stellt für Tobias ein zunehmendes Problem dar, denn seine Frau Anika (Christina Große) und die gemeinsamen drei Kinder verlangen nach genau dieser Reife. Als der Familienvater erst durch Trunkenheit am Steuer seinen Führerschein verliert und anschließend in ähnlichem Zustand beinahe seine Kinder zu Tode fährt, erlangt auch er die späte Erkenntnis, dass sich etwas ändern muss und die Freundschaft mit (der) Flasche ihm immer mehr schadet...

FSK ab 12 - 102 min. - 2015

Nach der Filmvorführung besteht die Möglichkeit zum Austausch mit Fachpersonen.

Sehr geehrte Besucher und Interessierte
der Veranstaltungsreihe zum
Welttag für Seelische Gesundheit 2016!

Auch in diesem Jahr möchte das Zentrum für Psychiatrie Reichenau den Welttag für seelische Gesundheit am 10. Oktober zum Anlass nehmen, um auf die Belange und die Situation psychisch kranker Menschen aufmerksam zu machen, über seelische Erkrankungen zu informieren und zur Diskussion über den Themenbereich anzuregen. Bereits seit 2009 führt das ZfP jedes Jahr in diesem Zeitraum verschiedene Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Lesungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen und andere durch. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ein abwechslungsreiches Programm anbieten zu können, um Platz und Raum für Wissenserwerb und interessante Begegnungen zu schaffen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Wolfgang Höcker
Medizinischer Direktor Krankenhaus
Stv. Geschäftsführer

www.zfp-reichenau.de

KOOPERATIONSPARTNER:

Buchladen
Zur Schwarzen Geiß
GmbH

HOSPIZ KONSTANZ e. V.
Jeder braucht jemanden. Irgendwann.

ZIMMERBÜHNE
IN DER NIEDERBURG

UNIVERSUM
Filmtheater Radolfzell

Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit

kommit
NETZWERK SELBSTHILFE

zfp

Reichenau
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Konstanz

WELT TAG

FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

2016

AB *gedreht*
VERANSTALTUNGEN ZUM WELTTAG FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT

Fr 7.10. 15:00 Uhr

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG „20 JAHRE HEIMBEREICH“

ZfP Reichenau, Café/Kantine

Der Heimbereich des ZfP Reichenau wurde 1996 als Folge einer Umstrukturierung innerhalb des Zentrums, bei Inkrafttreten des Pflegeversicherungsgesetzes gegründet und feiert 2016 sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird es eine Festveranstaltung im Café des ZfP geben, in deren Rahmen Besucher die Gelegenheit erhalten, den Heimbereich kennenzulernen und sich mit aktuellen Themen hierzu auseinander zu setzen. Außerdem werden Bewohner und Mitarbeiter des Bereichs im Rahmen selbsterarbeiteter Theaterszenen einen unterhaltsamen Einblick in ihren Lebens- und Arbeitsalltag gewähren. Die Kulisse hierzu bildet das Haus 14.

Sa 8.10. 19:00 Uhr

LESUNG „ICH SCHAU IN DEN SPIEGEL UND SEHE NICHTS“ - Ernst Herbeck

Szenen und Texte, Bilder und Töne vorgetragen von
Petra Moser und Martin Jürgens

Haus am Park, Hospiz in Konstanz e.V.



Ernst Herbeck (9. 10. 1920 - 11. 9. 1991) war seit 1946 Patient in der Landesnervenklinik Gugging bei Wien. Angeregt von seinem Arzt Leo Navratil begann er Gedichte zu schreiben, die zunächst unter dem Pseudonym „Alexander“ veröffentlicht wurden. Unter seinem eigenen

Namen wurden Herbecks Gedichte erst nach seinem Tod veröffentlicht.

Der Abend von und mit Petra Moser und Martin Jürgens vereint Texte, Bilder, Szenen und Lebenszeugnisse Ernst Herbecks zu einer Hommage an den eigensinnigen und wunderbaren (und jetzt weithin bekannten) Poeten.

Petra Moser
geb. 1970, lebt in Zürich. Seit 1998 Arbeit als Ausstatterin für das Theater. Seit 2005 Dozentin für Entwicklungspsychologie und Sonderpädagogik an der PH Zürich.

Martin Jürgens
geb. 1944, lebt in Berlin. Arbeit als Hochschullehrer bis 2000. Literarische und wissenschaftliche Publikationen seit 1967, seit 2006 Beiträge für „Konkret“, u. a. monatlich eine lyrische Bildlegende. Arbeiten für das Theater seit 1981.

Nach der Lesung besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit Petra Moser und Martin Jürgens. Der Buchladen „Zur Schwarzen Geiß“ bietet einen Büchertisch an.

Mo 10.10. 19:00 Uhr

VORTRAG UND MODERIERTE DISKUSSION „FLUCHT - TRAUMA - INTEGRATION“

Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum in Konstanz



Der Impulsvortrag von Dr. Andrea Temme befasst sich mit der Situation geflüchteter Menschen, die in Deutschland angekommen sind und durch die individuellen Erlebnisse wie Krieg und Vertreibung traumatisiert wurden. Wie kann es gelingen, diesen Menschen adäquate Hilfestellungen zu geben und wie kann eine Integration funktionieren? Mit dieser Thematik befasst sich auch die anschließende Expertendiskussion.

Fr. Dr. Temme
Fr. Dr. Schauer

Fr. Garvin

Hr. Diop

Arbeitgeber/Arbeitnehmer (angefragt)

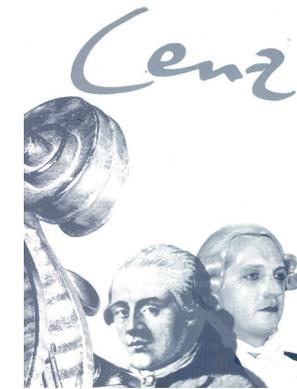
Chefärztin im ZfP Reichenau
Leitung Kompetenzzentrum
Psychotraumatologie, Klinische
Psychologie der Universität
Konstanz & vivo international
Integrationsbeauftragte
Landratsamt Konstanz
Flüchtlingsbeauftragter der Stadt
Konstanz

Do 13.10. 20:00 Uhr

THEATER „LENZ“

Szenen aus dem Leben des verlorenen Dichters Jakob
Michael Reinhold Lenz

Zimmerbühne in Konstanz



Der Dichter und Dramatiker Jakob Michael Reinhold Lenz führt das Leben eines Ruhe- und Heimatlosen. Er beschäftigt sich mit nichts als Literatur und vernachlässigt sein Theologiestudium, sehr zum Verdruss seines Vaters, eines strengen Pastors. Er lernt Goethe kennen, den er bewundert und in dessen Schatten er zeitlebens stehen wird.

Eine Schizophrenie führt 1778 zu einem kurzen Pflegeaufenthalt bei Pfarrer Oberlin. Er leidet unter Verfolgungswahn und religiösen Wahnvorstellungen. 1779 kehrt Lenz in seine Heimatstadt Riga zurück. Er bittet seinen Vater um Hilfe, den er elf Jahre nicht gesehen und der sich längst von seinem einst geliebten Sohn gelöst hatte. Von dieser Begegnung handelt der Monolog, der einer Novelle des Schriftstellers und Dichters Gert Hoffmann (1931-1993) entnommen ist.

Bernd Wengert (Schauspiel)
Birgit Förstner (Cello)